//////// absender – ag radio e.V., Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgeld bezahlt, dpag /////////

TRANSmitter

freies Radio im Februar

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

0220

• CONTENCIÓN •

PA' SEGUIR EN LA LUCHA

Unterstützt das Freie Sender Kombinat!

FSK finanziert sich über Fördermitgliederianer. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 **Kristine von Soden: »Ob die Möwen manchmal an mich denken?«, Aviva Verlag**
Mit dem Aufstieg der Seebäder im Wilhelminischen Kaiserreich kam sogleich auch der »Bäder-Antisemitismus« auf. »Judenrein!« lautete die Parole an der deutschen Ostseeküste, lange bevor der NS-Staat Wirklichkeit war. Schon damals drucken jüdische Zeitungen »Bäderlisten« ab, warnen vor Badeorten, in denen jüdische Gäste unerwünscht sind. Als »Judenbäder« wiederum gelten Orte wie Heringsdorf, wo zunächst noch eine liberale Atmosphäre herrscht. *Buch 208 Seiten, gebunden.*

2 **Tom Combo: Inneres Lind, Verbrecher Verlag**
Bruno, Gerda, Miriam und Patrick, sie waren einmal Subkultur, Mountainbiker, die in den Wäldern der Provinz rund um Winterthur illegale Bike Partys organisierten. Jetzt sind sie in der Stadt angekommen. Radfahren tun sie, wenn überhaupt noch, allein. Dafür stehen sie sich im Weg. Bewusst und unbewusst. Sie begegnen sich in der alternativen Kneipe, dem Eck, oder bei der Arbeit. Sie versuchen, im Leben Fuß zu fassen, aber sie landen im Wasser, im Dreck oder auf der Wache.
Die Vergangenheit, die an die Tür klopft, lässt die Freundschaften bröckeln. Und manch einer, der Verantwortung übernehmen und eingreifen möchte, fragt sich, wozu das gut sein soll, wenn am Schluss doch alles wieder anders kommt. *Buch 240 Seiten, Hardcover*

3 **Enno Stahl: Die Sprache der Neuen Rechten, Kröner Verlag**
Eine bedenkliche Aggressivität im verbalen Umgang, eine Abstumpfung gegenüber Gewalt und dem tragischen Schicksal anderer treten immer deutlicher zu Tage – es sind dies Reflexe, die gerade die Politiker und Politikerinnen der Neuen Rechten gerne und ausgiebig bedienen. In Internetforen und sozialen Netzwerken, den »digitalen Stammtischen« von Facebook, Twitter und Co., nehmen die Menschen kein Blatt mehr vor den Mund; zunehmend sind hier brutale, menschenverachtende und volksverhetzende Sprachausfälle zu verzeichnen, die einen angst und bange werden lassen. Womöglich ist das rechte Lager bereits dabei, den Boden zu bereiten, auch wenn heute noch nicht so viel auf eine neuerliche Machtübernahme von rechts hinweist. Doch damit rechnete vor 86 Jahren auch niemand. *Buch 208 Seiten, Broschur.*

abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied*in des FSK und spende monatlich..

☐ 5,- ☐ 10,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 20,- ☐ 50,- ☐ vierteljährlich
☐ ... euro ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN

BIC

☐ Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

☐ Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschickt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname

Straße/Nr.

PLZ Ort

Telefon

Email

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

☐ das Buch "Ob die Möwen manchmal an mich denken?"
☐ das Buch "Inneres Lind"
☐ Das Buch "Die Sprache der Neuen Rechten"

☐ Nichts. danke.

Ort / Datum

Unterschrift

Editorial

Es schillert wieder in Hamburg – do it again Ole

Bald sind Bürgerschaftswahlen. Ole von Beust schlägt in der WELT am Montag eine Hamburg Koalition von CDU, FDP und GRÜNEN vor. Unter dem liberalen Mäntelchen der GRÜNEN untergeschlüpft möchte er die CDU in der Kernkompetenz Innere Sicherheit durch die Kandidatin der FDP von der Spitze her gedeckt sehen, um strategische Ziele eines Jahrzehnts bestimmen zu können. Das ähnelt der Konzeption der Schwarz-Schill-FDP Koalition von vor 18 Jahren. Die damaligen strategischen Ziele setzte der CDU Finanzsenator in Gang; insbesondere mit einer Welle von Privatisierungen öffentlichen Eigentums und öffentlicher Betriebe, begonnen allerdings bereits unter dem vormaligen Rot-GRÜNEN Senat. Zur Reinigung der Schulen wurde ein früherer Konteradmiral von Bundesmarine und FDP ernannt, der allerdings sich schnell von dieser Aufgabe überfordert zeigte. Die Säuberung der Stadt von Hausbesetzer*innen, Schwulen Feminist*innen, Wagenplatzbewohner*innen, Dealer*innen, Kommunizt- und Anarchist*innen und sonstigen Aussätzigen übernahmen Polizei, Verfassungsschutz und Innensenator. Ein unbewaffneter Rom, Julio V. wurde mit einem Schuß in den Rücken erschossen. Eine Richterin dazu: Vorsatz des Polizeischützen sei möglich; das Landgericht hielt vorsätzliche Tötung für erwiesen.

Nun geht die von Beust gewünschte FDP mit einer Spitzenkandidatin in die Bürgerschaftswahl, welche in der Aktuellen Stunde des Landesparlaments zur Deunziation der Ida Ehre Schule für ihren Redebeitrag stürmischen Applaus der AfD und des Fraktionsvorsitzenden der CDU erhalten hatte und damit ganz deutlich den Rahmen einer Schill Wiederkehr aufscheinen ließ. Als Schulreformverweigerin war sie eine der Sargnägel der Nach-Schill Schwarz-GRÜN Koalition, welche an der Kampagne gegen die Schulreform scheiterte und damit das Ende der Bürgermeisterschaft von Beust bedeutete. Das liberale Mäntelchen, welches dem von Beust dünkt sind heute auch die GRÜNEN so gar nicht mehr, zumal die letzte Aufrechte der neuen GRÜNEN Fraktion der Bürgerschaft nicht mehr angehören wird. Jüngst hat in zwei Fällen deren Spitzenkandidatin ein illiberales coming out hingelegt; im Todesfall William Tonuo Mbobda im Wissenschaftsausschuss ebenso versagt wie im Fall Lucke. Vom Justizsenator ganz zu schweigen, der sein Amtszimmer als Festival der Demokratie betreibt und das Holstenglacis als Frischluftkur.

Wo Polizei und Innensenator im Chor sich empört zeigen zur Aufhebung von Vermummungsverboten und Kinder zur Bespitzelung des VS freigeben, solche vielleicht bald in deutscher Tradition zur Deunziation von Eltern und Familienangehörigen züchtigen wollen mögen, knickt die frühere Bürgerrechtspartei zum eiligen kriechen auf Knien ein, wie schon im ganzen G20 Kontext nichts zählte, ausgenommen eine potentielle Erste Bürgermeisterin.

Was den Herrn von Beust treibt, selbst Betroffener von Schwulenhatz seiner Koalitions- und Parteifreund*innen, seinerzeit von Koalitionsausschüssen mit eben solcher Motivation ausgeschlossen, mag sein Geheimnis sein. Was er anstrebt wurde auch schon mal als Bürgerkoalition bezeichnet. Damit hat es in Hamburg Bewandtnis. Des Konteradmiral stärkste Wähler*innen Zuwächse waren seinerzeit u.a. in Blankenese ausgezählt, dort, wo auch die Schulreformverweigerer ihre homebase innehatten. Ergebnisse solcher Koalitionen lehrt die Erfahrung zu antizipieren. Von Beust hat die notwendige Schlußfolgerung nicht gezogen, seine Klasse zu verraten trotz derer doppelten Kampfansagen an auch ihn persönlich. Die universelle Antwort wird dann wieder die Strasse aufzeigen.

Eine deftige Jahreseinleitung also, 30 Jahre nach der deutschen Einheit und 20 Jahre nach dem Deutschen Jugoslawienkrieg. Deutschland ist ganz Deutschland wie auch Libyen Konferenz, Polizeikooperation für Chile und volle Unterstützung der türkischen Eroberungen in Nord Syrien unterstreichen. Nicht zum ersten Mal betonen wir diese Rolle der Durchführung des G20 hier in Hamburg und haben aufgegeben bekommen, das für keine Sekunde aus den Augen zu verlieren.

Das, was der G20 auch erreichen sollte, eine gründliche Zerschlagung linker Zusammenhänge und Strukturen, das ist ‚ihnen' nicht gelungen – soll aber nachgearbeitet werden. Dem dient die gegenwärtige Kampagne, möge sie als ‚Hufeisen', ‚linker Terror' oder was da sonst noch so kommt benannt sein.

Mit Leidenschaft, Liebe und Mut wird sich widersetzt werden. *Prognostiziert + Versprochen*

Regenbögen für alle Parkbänke der Welt! Observationserlasse für Polizeipräsidenten! Genderstudies für Innen- und Justizsenator*innen! Freie Wahl eines wissenschaftlichen Diskurses für Erste Bürgermeister*innen. Spuckikurse für freie AfD Koalitions Demokrat*innen. Allesamt kostenfrei! tm redaktion

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Das muss keine Demokratie aushalten können
Seite 4

Das Verfahren William Tonou Mbobda
Seite 6

Anfang vom Ende einer grausamen Diktatur im Iran?
Seite 8

Selbstbestimmt auf UKW
Seite 11

Telegraph
Seite 12

Radioprogramm
Seite 16

Impressum & Termine
seite 31

Das muss keine Demokratie aushalten können – sagt u.a. Prof. Marcuse.

Ergänzungen zum Text „Kein Fußbreit einer deutschen Universität“ (tm 11/2019)

Das erste Semester des AfD-Mitgründers und Volkwirtschaftslehre-Professors Bernd Lucke nach seiner Rückkehr an die Universität Hamburg (UHH) geht zu Ende. Zeit, die Proteste, ihre Erfolge und die Reaktionen zu reflektieren, um in der Lage zu sein, sie weiterzuführen. Wir werden es noch bis weit in die 20er Jahre mit Lucke an der UHH zu tun haben, wenn wir den Druck nicht aufrechterhalten können.

Fangen wir hinten an, und zwar mit den Reaktionen (selbstverständlich nur den linken). 1) Georg Fülberth gegenüber der konkret (Ausgabe 12/2019) in einem Interview. Dort versucht er ironisch an den gesellschaftlichen Diskurs über den Protest der *„rot-grün-versifften“* Studierenden (*„es fehlt ihnen die zynische Reife“*) anzuschließen: *„Allerdings war auch die* [Freiheit] *von niemanden* [Lucke] *jemals bedroht. Per Ferndiagnose nehme ich an, dass die Studierenden ihn nicht aus der Uni vertreiben, sondern eben ein paarmal protestieren wollten. Alles andere wäre hirnrissig gewesen. Wer das nicht einsieht in hiermit zu einem Ferienkurs nach Marburg eingeladen“*. Wir laden dich, Georg Fülberth, hiermit ein, nach Hamburg zu kommen. Dann könntest du den Aktivist*innen zuhören, statt Ferndiagnosen zu veröffentlichen.

2) Die Ferndiagnose offenbart sich nicht nur bei Fülberth als Fehlschluss. Auch Thomas Ebermann kann sich nur aus der Distanz mit den Protesten beschäftigt haben. Sonst hätte er sich vermutlich dagegen entschieden, auf einer Veranstaltung des Hamburger AStAs zu sprechen. Des AStAs, der sich nach dem erwartbaren Echo der rechten Mehrheitsgesellschaft und der Hetz-Presse aus dem Protest bereits nach der ersten Vorlesung zurückzog. Des AStAs, der mit Lucke redet. Des AStAs, der sich im Wissenschaftsausschuss der Hamburger Bürgerschaft bei der Hamburger Polizei bedankt: *„(…) will ich das auch als die Gelegenheit nutzen, um der Polizei an dieser Stelle wirklich für das besonnene Verhalten in dieser Störungssituation zu danken“* (AStA-Vorsitzender). Trotzdem hatte Ebermann dem Protest mehr beizusteuern als zuvor Fülberth. Mit dem Schwerpunkt auf Herbert Marcuses Essay über repressive Toleranz unterstützte er in seinem Vortrag den radikalen und teilweise militanten Protest: *„Aber ich glaube, daß es für unterdrückte und überwältigte Minderheiten ein ‚Naturrecht‘ auf Widerstand gibt, außergesetzliche Mittel anzuwenden, sobald die gesetzlichen sich als unzulänglich herausgestellt haben. Gesetz und Ordnung sind überall und immer Gesetz und Ordnung derjenigen, welche die etablierte Hierarchie schützen; es ist unsinnig, an die absolute Autorität dieses Gesetzes und dieser Ordnung denen gegenüber zu appellieren, die unter ihr leiden und gegen sie kämpfen- nicht für persönlichen Vorteil und aus persönlicher Rache, sondern weil sie Menschen sein wollen. Es gibt keinen anderen Richter über ihnen außer den eingesetzten Behörden, der Polizei und ihrem eigenen Gewissen. Wenn sie Gewalt anwenden, beginnen sie keine neue Kette von Gewalttaten, sondern zerbrechen die etablierte. Da man sie schlagen wird, kennen sie das Risiko, und wenn sie gewillt sind, es auf sich zu nehmen, hat kein Dritter, und am allerwenigsten der Erzieher und Intellektuelle, das Recht, ihnen Enthaltung zu predigen.“* (Herbert Marcuse, Repressive Toleranz, 1965)

3) Den Appell Marcuses an *„Intellektuelle“* haben sich die *„sich links der Mitte“* (Auszug aus einer Mail-Kontroverse innerhalb des sozialwissenschaftlichen Fachbereichs) verstehenden Professor*innen an der UHH leider auch nicht zu Herzen genommen. Sie gingen im vorauseilenden Gehorsam auf die öffentlichen Reaktionen mit dem Protest um

und wollten in ihren Vorlesungen über die Einschränkungen der Freiheit Luckes eingehen. Nachdem dies ein paar Mal geschah, konnten kritische Studierende erfolgreich intervenieren: nun wird eine Diskussionsveranstaltung zu Protestformen und Wissenschaftsfreiheit geplant.

4) Wenden wir uns jetzt dem Protest und den Erfolgen zu. Was hat den Protest ausgemacht? Wir denken zuallererst die vielen verschieden Strategien, teilweise koordiniert, teilweise unkoordiniert, aber mit einer geteilten Position: Keine Kompromisse mit Rechts eingehen zu wollen. Vielfältig waren die Strategien nicht nur in der Aktion, sondern auch in den Orten der Auseinandersetzung. Die Formen des Ungehorsams (wie die Go-Ins, die Störungen der Funksignale des Hörsaal-Mikros, kritische Fragen in der Vorlesung, Sabotage der Live-Übertragung der Vorlesung ins Internet, die Verteilungen von Flugblättern zum Informieren der Kommiliton*innen in der Vorlesung und kontinuierliche Kundgebungen) schufen den Druck, der in den universitären Gremien von den reformerischen linken Studis aufgegriffen wurde und dazu führte, dass sich innerhalb der Gremien nicht über das vermeintliche Thema *„Meinungsfreiheit"*, sondern über die Instrumentalisierung der Wissenschaft durch rechte Kräfte gestritten wurde. Hierzu trugen sicher auch Luckes unerträgliche Äußerungen in Printmedien und Fernsehen bei (Selbstvergleich mit Verfolgten des deutschen Faschismus, Gleichsetzung der Protestierenden mit den Faschisten).

Das alles führt dazu, dass wie uns mitgeteilt wurde, im kommenden Semester keine Pflichtvorlesung von Lucke stattfinden wird und die makroökonomische Ersatzvorlesung von einem Keynesianer gehalten wird. Nur ein kleiner Erfolg, aber ein wichtiger. Dennoch verstehen wir ihn widersprüchlich. Die Pause soll auch dazu dienen, den Konflikt zu vergessen. So soll Lucke ab dem Wintersemester 20/21 wieder ungestört lehren können. Damit wir Lucke also langfristig aus der Lehre verbannen können, muss der Protest einen langen Atem haben. Noch bis zuletzt fanden wöchentlich vor der Vorlesung Luckes am Allende Platz Kundgebungen unter dem Titel *„Widerstand gegen die Rückkehr Bernd Luckes an die UHH: Rechte Ideologie raus aus dem Hörsaal"* statt, die über alle Entwicklungen in der Auseinandersetzung informierten. Der kapitalistische Alltag, die Verlegung der Vorlesung abseits des Hauptcampus und die Repression führten zuletzt allerdings wieder zu einer Zersplitterung des Protests. Protestierende, die in der Vorlesung intervenierten, müssen mit strafrechtlicher Verfolgung rechnen, nachdem Lucke via Mail zuletzt zur Denunziation und Einsendung von Beweismaterial aufrief. Die Polizei-Präsenz am Vorlesungsort verunmöglichte zuletzt jeden Protest in Reichweite der Veranstaltung.

Also: Bleibt im kommenden Sommer wachsam, informiert euch weiter über Protest-Termine, verliert die Distanz und kommt dazu, startet eigene Aktionen gegen Lucke. Nur so werden wir den Druck aufrechterhalten können!

Antifa e.V.

Quellen und weitere Infos:
Georg Fülberth, *„Freiheit für Lucke!". Interview über die Uni-Proteste gegen den Hochschullehrer und AfD-Gründer Bernd Lucke*, in: konkret 12/2019, S. 3.

Herbert Marcuse, *Repressive Toleranz*, in: Robert Paul Wollf/ Barrington Moore/ Herbert Marcuse, Kritik der reinen Toleranz, Frankfurt a. M. 1970[1965], S. 91-128, im Text zitiert: S. 127f. (abrufbar unter: https://bit.ly/2tnDidW - oder https://www.marcuse.org/herbert/pubs/60spubs/1965MarcuseRepressiveToleranzDtOcr.pdf)

Das Wortprotokoll des Wissenschafts-Ausschusses findet sich als Dokument *„Wortprotokoll der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Gleichstellung"* (13.11.2019) in der Parlamentsdatenbank Hamburg

Das Verfahren William Tonou Mbobda Medienanalyse zur Berichterstattung

Wie Rassismus genutzt wird, um vom eigentlichen Thema abzulenken

Nach dem William Tonou Mbobda am 21. April 2019 von drei Kräften des Sicherheitsdienstes des Universitätsklinikums in Hamburg Eppendorf so hart angegriffen worden war, dass am 26. April 2019 sein Tod festgestellt worden ist, sollte sich am 5. Dezember 2019 der Ausschuss für Wissenschaft und Gleichstellung mit den Todesumständen in der Sache auseinander setzen. Erwartet worden war vor allem die Befassung mit den medizinisch-juristischen Fragestellungen im Hinblick auf die Fallaufklärung der Todes- und Begleitumstände. Am Abend des 5. Dezember titelte ndr.de „Staatsanwalt zu Tod von UKE-Patient: Kein Rassismus." Dass nun das Wort Rassismus prominent in der Überschrift der Berichterstattung erscheint und dazu noch in dem Zusammenhang, dass Rassismus nach Aussage der Staatsanwaltschaft keine Rolle gespielt habe, war vor dem Hintergrund der Erwartungen überraschend. Im Vorfeld dieser Berichterstattung tauchte das Wort Rassismus (gefühlt) garnicht in Überschriften auf und wurde als Thema innerhalb der Artikel eher als Randnotiz verhandelt.
Um zu prüfen, ob dieses Gefühl richtig ist, soll hier eine datenbasierte Analyse folgen. Ziel der Analyse soll es sein zu schauen was eine machtkritische Analyse der journalistischen Berichterstattung zu dem Tod von Tonou Mboda ergibt. Eine erste Fragestellung darin, ist zu prüfen, wie oft das Wort Rassismus in den Überschriften der Berichterstattung überhaupt vorkommt. Daran anschließend wird versucht inhaltliche Schlussfolgerungen zu ziehen.

Daten
Ich lege den Pressespiegel der Black Community Hamburg zur Berichterstattung zu dem Tod von William Tonou Mbobda zu Grunde. Im Speziellen geht es erst einmal um eine Analyse der Überschriften des Pressespiegels. Insgesamt wurden 87 Quellen, die aus Online-Artikeln, Pressemitteilungen und Drucksachen, sowie Podcasts bestehen, gesammelt. Der Zeitraum der Veröffentlichungen ist der 21. April 2019 bis zum 8. Dezember 2019. Am 21. April fand der Übergriff der drei Kräfte des Securitydienstes des UKE auf Tonou Mbobda statt und am 26. April folgte die Bekanntgabe des Todes von Tonou Mbobda. Dabei ist herauszustellen, dass 30 Veröffentlichungen bis einschließlich dem 30. April erschienen sind, also in den ersten 9 Tagen ab dem 21. April, dem Tag des tödlichen Übergriffs. Die erste Meldung seitens der Pressestelle der Polizei zu dem Fall erschien am 24. April. Erst im Anschluss, ab dem 25. April wurde die Meldung durch die Medienlandschaft aufgegriffen, weshalb der Zeitraum der Betrachtung auf den 24. April datiert wird. Die restlichen 57 Veröffentlichungen erstrecken sich über einen Zeitraum vom 1. Mai 2019 bis 8. Dezember 2019. Im Durchschnitt ergeben sich also in den ersten 7 Tagen (24. April bis 30.April) ca. 4,3 Veröffentlichen pro Tag. In den darauf folgenden 222 Tagen, vom 1. Mai bis 8. Dezember 2019, ergeben sich ca. 0,25 Veröffentlichungen pro Tag. An dieser Stelle kann festgestellt werden, dass in der Berichterstattung in dem Zeitraum Übergriff auf- und Tod von Tonou Mboda die meisten Veröffentlichungen erschienen sind.

Wie oft und wann taucht das Wort Rassismus in den Überschriften zur Berichterstattung auf?
Von 87 Veröffentlichungen taucht das Wort Rassismus insgesamt 4 Mal in den Überschriften auf. Und das nicht in den ersten 7 Tagen der Berichterstattung, in denen die Nachricht vom Tod von William Tonou Mbobda von vielen Medien aufgegriffen wurde. Erstmalig taucht das Wort Rassismus in der 39. Veröffentlichung am 6. Mai 2019 in einem Artikel des Mediums „Neues Deutschland" auf. Die Überschrift lautet: „der alltägliche Rassismus". In der 39. Veröffentlichung, und bis zum Dezember 2019 auch die einzige Veröffentlichung, wird Rassismus in den Zusammenhang des Todes von William Tonou Mbobda als Überschrift gesetzt. Vorher nicht.
Weitere 6 Veröffentlichungen (Nr. 79 bis Nr. 84) erscheinen am 5. Dezember und am 6. Dezember zur Berichterstattung nach der Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Gleichstellung. Der Ausschuss sollte sich am 5. Dezember mit der Aufklärung der Todesumstände von William Tonou Mbobda auseinandersetzen und dazu das medizinisch-juristische Verhalten des UKE betrachten. In 3 von 6 Artikeln (Nr. 80, 81, 84) taucht das Wort Rassismus in der Nachberichterstattung der Ausschusssitzung in der Überschrift auf. Auffällig hierbei ist, dass nicht prominent thematisiert wurde, dass der Ausschuss sich wenig über die medizinisch-juristischen Fragestellungen auseinandersetzte. Vielmehr stand die Aussage der Staatsanwaltschaft wonach sie keinen Rassismus in Bezug auf die Todesumstände von William Tonou Mbobda feststellen konnte im Zentrum der journalistischen Berichte.

Rassismus
Rassismus ist ein strukturelles Ordnungsmuster der deutschen Gesellschaft. Rassismus ordnet nach einem dem Rassismus typischen Muster die deutsche Gesellschaft. Deutschland hat aus seiner kolonialen und nationalsozialistischen Vergangenheit heraus auf allen Ebenen der Gesellschaft versäumt, Muster von Rassismus in seiner strukturellen Funktionalität zu erkennen. Rassismus nicht erkennen zu können und nicht erkennen zu wollen ist ein immer wieder zu beobachtendes Phänomen.
Der Tod von Tonou Mbobda kann aus dieser Logik heraus überhaupt nicht aus einer Perspektive gedacht werden, die Rassismus ausschließt. Allein das Vorkommen eines Sicherheitsdienstes innerhalb des UKE der gegen die Patient*innen agiert und nicht zu ihrem Schutz ist ein Versagen der pädagogischen und psychologischen Arbeit in der Einrichtung. Hinzu kommt die Ebene der für Rassismus typischen Praxis des Einsatzes körperlicher Gewalt gegen Schwarze Menschen. Diese Form der Gewalt ist grausamste historische Kontinuität und durch Rassismus legitimiert.

Schlussfolgerung
Eine Überschrift dient oft als Nachricht der Nachricht. Sie soll einen Rahmen setzen und auf einen wichtigen Inhalt verweisen. Wenn die Überschrift als Nachricht der Nachricht lautete, dass es keinen Rassismus im Umgang mit William Tonou Mbobda gegeben habe, stellt sich die Frage, warum das bisherige Randthema Rassismus jetzt prominent in den Überschriften aufgegriffen wurde? Auffällig ist hier auch die Häufigkeit und der Zeitraum. Zu Beginn der Berichterstattung zum Tod von Tonou Mbobda taucht das Wort Rassismus gar nicht auf. Erst im Mai 2019 in der 39. Veröffentlichung ist das einmal der Fall. Im Vergleich dazu taucht das Wort am 5. und 6. Dezember in 3 von 6 Überschriften auf und das innerhalb von 2 Tagen. Wer einen Blick in die Berichterstattung wirft, kann feststellen, dass Rassismus durchaus als Einflussfaktor in Bezug auf die Todesumstände von Tonou Mbobda thematisiert wurde. Allerdings nur dort wo die machtkritische Zivilgesellschaft Stimme hatte und auch gehört wurde. In diesem Fall u.a. die Black Community Hamburg. Überschriften und Artikel über Rassismus im Fall von Tonou Mobda und die Einbindung von Exptert*innen gab es kaum. Mainstream-Medien trauen sich an das Thema Rassismus leider nicht heran. Als entscheidender Impulsgeber für die Benennung von Rassismus in der Überschrift kann nach Betrachtung ausgemacht werden:
Seitens der Medien wird der Hamburger Staatsanwaltschaft die Definitionsmacht darüber erteilt entscheiden zu können, ob es sich um Rassismus handelte oder nicht. Somit wird auch deutlich, dass im Hinblick auf Rassismus eine Aussage der Hamburger Staatsanwaltschaft mehr Autorität für einen Nachrichtenwert einer Nachricht beigemessen wird, als die Position von machtkritischer Zivilgesellschaft. Damit verknüpft ist die Annahme einer inhaltlichen Richtigkeit. Die Konsument*innen von Nachrichten werden von Mainstream-Medien darüber informiert, dass Rassismus keine Rolle spielt, ohne dem eine Recherche voranzustellen, oder weitere Meinungsbilder anzubieten. Die Berichterstattung ist unvollständig und folgt dabei Mustern von Quellen-Autorität mit inhaltlicher und ausschließlicher Richtigkeit. Zur Erinnerung, die Staatsanwaltschaft ist nur eine Akteurin und diese ist eben nicht mit der alleinigen Definitionsmacht ausgestattet. Wäre dies der Fall, dann bedarf u.a. es auch keines Prozesses mehr.
Hinzu kommt, dass es der Berichterstattung leichter fällt darüber zu berichten, dass kein Rassismus stattgefunden habe und dies prominent zu titeln, als diese Aussage in Frage zu stellen oder gar das Gegenteil zu titeln. Anlässe dazu gab und gibt es genug.

Zusammengefasst fällt in der Überschriftenanalyse der Berichterstattung zum Tod von Tonou Mbobda auf:

- dass Rassismus erst dann prominent in den Überschriften auftaucht, wenn er de-thematisiert werden kann, obwohl er unbedingt als permanente Komponente der Auseinandersetzung in das journalistische Betrachtungsfeld gehört
- dass die Stimme der Staatsanwaltschaft als Quelle genügt, um Rassismus ausschließen zu können und Medien dadurch als verlängerte Pressestelle der Staatsanwaltschaft fungieren. Ein Einbindung rassismuskritischer Expert*innen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft ist Dank der Quellen-Autorität der Staatsanwaltschaft nicht mehr notwendig. Diese Einseitigkeit ist ein eklatanter handwerklicher Fehler.
- dass die Negierung von Rassismus eingesetzt wird, um von dem medizinisch-juristischen Fehlverhalten des UKE zu den Todesumständen von Tonou Mboda ablenken zu können
- dass Medien durch ihre Nicht-Auseinandersetzung mit Rassismus dafür anfällig sind, ihn dort zu negieren, wo dieser unbedingt eine Rolle spielt und diese Unwissenheit gezielt für unterschiedliche Interessen Rassismus zu de-thematisieren instrumentalisiert wird.

Diese Zusammenfassung folgt einer langen, rassistischen Kontinuität und es ist schmerzvoll feststellen zu müssen, dass Rassismus dort wo er unbedingt gesehen werden muss negiert wird, um sowohl von ihm selbst als auch von medizinisch-juristischen Fehlverhalten des UKE ablenken zu können.

jazz*
(mit Hilfe des Pressespiegels der
Black Community Hamburg #justiceformbobda)

Anfang vom Ende einer grausamen Diktatur im Iran? Tausende von Gefangenen aus den November Protesten in akuter Lebensgefahr

Es gibt historische Situationen, in denen ist es faktisch nicht möglich, berichterstattend auch nur annähernd Schritt zu halten mit den gesellschaftlichen Entwicklungen. In einer solchen Situation befindet sich der Iran zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Textes. Im Wissen darum, dass er bei Erscheinen des transmitters in vielerlei Hinsicht überholt sein kann, soll im Folgenden dennoch versucht werden, ein paar Überlegungen anzustellen, die für ein Verständnis zukünftiger Entwicklungen nützlich sein könnten.

Am 3. Januar tötete die US-Armee im Irak den iranischen General Qasem Soleimani. Und wieder, sagten die einen, stünde die Welt am Rand des 3. Weltkrieges, und nein die anderen, sie stecke schon mitten drin. Es schlug die Stunde der Geopolitik, der Sondersendungen und Experten. Ein Spektakel, wie es sich seit Jahrzehnten bezogen auf die Gegend zwischen Ägypten und Afghanistan mehr oder weniger regelmäßig wiederholt. Wer dies eine Weile verfolgt, in dem ernsthaften Bemühen, zu verstehen, was in dieser Region passiert, ist bald mit dem Eindruck konfrontiert, dass je größer die Geste des Bescheidwissens ist, desto weniger tatsächlich gewusst wird über die sozialen und politischen Prozesse die sich vor Ort entfalten. Und tatsächlich blamierten sich all die Experten mal wieder bis auf die Knochen. Nichtmal eine Woche nachdem in allen Medien verkündet wurde, die Liquidierung Soleimanis habe Volk und Regierung des Iran auf absehbare Zeit untrennbar zusammengeschweißt und den Protesten, die das Ende der islamischen Diktatur fordern ein Ende bereitet, kam es im ganzen Land zu Kundgebungen, die zeigen, dass wenigstens große Teile der Mittelschicht sich in offenem Antagonismus zu grundlegenden Prinzipien des Regimes der Islamischen Revolution befinden.

Auch die Linke ist von dieser Art des Expertentums nicht frei. Anstatt den teils schreienden Widersprüchen in den eigenen Darstellungen, über das, was passiert nachzugehen, um so überhaupt erstmal zu Analysen zu kommen, werden oft nur eigene Ideologeme, Wunschvorstellungen und Ideosynkrasien zu apodiktischen Wahrheiten erhoben. Die werden dann so lange vor sich hergetragen, bis die Realität sie völlig blamiert, worauf man sie meist stillschweigend dem Vergessen anheimgibt. Weder entsteht so Verständnis noch gewinnt man Handlungsfähigkeit. Wenn im Folgenden versucht wird, Gedanken über die Proteste im Iran im seit November 2019 zu sortieren, dann im ernsthaften Bemühen, diesen Fehler nicht zu machen.

Deswegen ist als erstes zu fragen: Was wissen wir? Und was kann das bedeuten? Und weil wir uns in einer Situation befinden, in der es nötig ist, erstmal die richtigen Fragen zu erarbeiten, werden hier zum Teil Fragen stehen bleiben. Sicher ist, dass es seit einiger Zeit immer wieder zu sozialen Protesten im Iran kommt. Erneut im November 2019, flächendeckend im gesamten Iran, ausgelöst durch eine Erhöhung der Benzinpreise. Diese Proteste radikalisierten sich schnell, Protestierende forderten den Sturz des

Regimes, griffen Symbole der Islamischen Republlik an, lieferten sich Auseinandersetzungen mit den Sicherheitskräften. Staatlicherseits wurde darauf mit harter Repression geantwortet. Das Internet im Iran wurde heruntergefahren und gegen die Demonstrierenden massiv mit Schusswaffen vorgegangen. Im Raum steht mittlerweile (zum Redaktionsschluss dieses Heftes) die Zahl 1500 Getötete. Die Zahl ist weder verifiziert, noch ist sie hundertprozentig überprüfbar. Es spricht aber vieles dafür, dass sie in der Dimension stimmt, die Exilgruppen, die diese Zahl verbreiten legen dazu Materialien vor, die für ihre Glaubwürdigkeit sprechen, auch die Aussagen aus Regimekreisen passen dazu. Was wir darüber hinaus wissen, ist, dass es keine vernünftige Berichterstattung aus dem Land gab und auch im Nachhinein kein Bemühen großer Medien, zu erklären, was vor Ort passiert. Die Hauptquellen für Informationen über die Proteste sind Meldungen in sozialen Netzwerken, v.a. Twitter, und die Erklärungen iranischer Exilorganisationen. Beide Quellen sind für sich problematisch. Der Zugang zu sozialen Netzwerken und deren Nutzung zu politischen Zwecken sind, gerade auch in einem Land, dass schon immer eine restriktive Zensur des Internets kannte, durchaus sozial selektiv gegeben, dazu kommen noch die geringe mögliche Komplexität der Darstellung von Ereignissen und die schwierige Verifizierbarkeit.

Die Exilgruppen, die sich am intensivsten zu den Ereignissen geäußert haben, sind exilierte Monarchisten und die Volksmodjahedin, eine autoritäre, ehemals bewaffnet gegen das Regime kämpfende Gruppe mit komplexer Geschichte. Beide Gruppen sind seit Jahrzehnten im Exil. Die Volksmodjahedin behaupten seit einiger Zeit, sie seine wieder mit Aktivisten im Iran präsent und würden in der Opposition im Land eine gewichtige Rolle spielen. Es spricht einiges dafür, dass sie tatsächlich einige Leute im Iran haben, wieviele und welche Rolle die dort spielen ist unklar. Eher unglaubwürdig sind ihre Behauptungen, dass sie dort über größere Strukturen verfügen. Sicher ist, dass die Volksmodjahedin in den letzten zwei-drei Jahren nicht ungeschickt darin waren, sich als Stimme der iranischen Opposition im Ausland darzustellen und damit durchaus Erfolg hatten.

Was die tatsächlichen Proteste angeht, scheinen sich in diesen eben keine Strukturen herausgebildet zu haben, die als eigenständige Organisierung über den unmittelbaren Protest hinaus ein Moment von Gegenmacht entwickelt haben. Nach dem Abschalten des Internet war eine überregionale Kommunikation der Protestierenden wohl nicht mehr möglich. Es ist offenkundig nirgendwo von den Protestierenden eine Kommunikationsstruktur (Rundfunksender, Sendeanlagen der Handelsmarine oder des Militärs) übernommen worden, die es erlaubt hätte die mediale Isolierung des Landes zu durchbrechen. Seit den Protesten im Iran hat es in mehreren anderen Ländern, zuletzt in Indien, staatliche Eingriffe ins Internet gegeben, um Massenproteste zu schwächen oder zu verhindern. Zeichnet sich hier das Ende der Kommunkationsweisen ab, die in den „Facebookrevolu-

tionen“ der letzten zehn Jahre entstanden sind und diese getragen haben?

Die Proteste wurden wohl vor allem von Menschen aus den Vorstädten, Arbeiter_innen und prekarisierter Mittelschicht getragen. Ein Übergreifen auf andere Gesellschaftsschichten hat es wohl nur begrenzt gegeben. Zu klären, warum dies so war, wäre ein wichtiger Schritt zu einem Verständnis der aktuellen gesellschaftlichen Verhältnisse im Iran. Es hat auch kein Überlaufen von Angehörigen von Polizei und Armee zu den Protestierenden gegeben. Hier liegt die Vermutung nah, dass es dem Regime durch die Verteilung der Ölrente im Land immer noch gelingt, sich die Loyalität dieser Kräfte zu erkaufen. Noch unklarer als die tatsächliche Stärke der Protestbewegung, ihrer sozialen Verortung, ihrer Binnenstrukturen ist der Rückhalt, den das Regime im Land (noch) hat. Der einzige Indikator, der in der deutschen Berichterstattung von Junge Welt bis Tagesschau dafür herangezogen wird, ist die Anzahl der Teilnehmenden an Großkundgebungen zur Unterstützung der Regierung. Knut Mellenthin, der seit Jahren bei der Jungen Welt den ehrenamtlichen Sprecher des iranischen Regimes in der deutsche Linken mimt, ist sich bei ihren Anblick sicher, dass es im Iran keine Mehrheit für einen Sturz des Regimes gibt. Andernorts wird hingegen darauf verwiesen, dass diese Kundgebungen staatlich gelenkt seien, die Leute in Massen zwangsverpflichtet und herangekarrt würden. Es wäre wichtig, zu verstehen, wieviel Zwang und wieviel Freiwilligkeit bei diesen Kundgebungen im Spiel ist, und aus welchen Motiven heraus Leute die Regierung unterstützen um die Stabilität des Regimes einschätzen und die Gefahr eines blutigen Bürgerkrieges im Moment der finalen Erschütterung seiner Macht bewerten zu können.

Trotz des Novembermassakers an den Protestierenden ist danach keine Friedhofsruhe im Iran eingekehrt. Gewerkschafter, Intellektuelle und Anwälte äußerten sich nach der Niederschlagung der Proteste öffentlich kritisch über die dabei angewandte Gewalt. Anlässlich von Beerdigungen und Trauerfeiern kam es wieder zu isolierten Protesten gegen das Regime. War dieses gerade nicht in der Lage, vollständiges Schweigen herzustellen oder wird ein gewisser Raum für die Äußerung von Unzufriedenheit gelassen, um „*Druck vom Kessel zu nehmen*“? Nach der Liquidierung Soleimanis und des Abschusses eines ukrainischen Flugzeugs in Teheran brachen erneut Proteste aus. Diese wurden wohl vorrangig von der akademischen Mittelschicht des Landes getragen. Es ist eines der paradoxen Resultate der Islamischen Revolution, dass durch repressive Politik und ökonomische Krise, die viele Iraner_innen mit einem (bildungs-)bürgerlichen Background ins Exil getrieben haben, eine globalisierte akademische Schicht entstanden ist, oft mit anderen Staatsbürgerschaften ausgestattet, die dennoch enge Kontakte ins Land hält und mittlerweile auch wieder dorthin zu Besuch kommt. V.a. solche Menschen fielen dem Abschuss des ukrainischen Flugzeugs zum Opfer. Das scheint die akademische Schicht im Land als unmittelbaren Angriff auf sich wahrgenommen zu haben, der dem Regime die letzte Legitimität nahm. Dafür spricht, dass insbesondere Personen, die in der kulturindustriellen Sphäre das Land repräsentieren (Sport, Medien, Kunstbetrieb) sich mit öffentlichen Erklärungen radikal vom Regime und seinen grundlegenden Symbolen (Kopftuch, ständige Demonstration der Feindschaft gegen Israel und die USA) abwandten.

Es scheint aber auch, dass diese Proteste, trotz Bezugnahmen auf die Ereignisse im November, nicht auf die Schichten übergriffen, die Ende letzten Jahres die Proteste dominierten. Wahrscheinlich ist ohne ein vertieftes Verständnis der Klassenspaltungen und der sozialen Gegensätze im Iran die aktuelle Situation nicht verstehbar. Gleichzeitig könnten, sollte es zu einem Sturz des Regimes kommen, diese Differenzen ungeheuer relevant für den Fortgang der Ereignisse werden. Hier wäre wohl zuförderst anzusetzen, um das Gewesene und das Kommende zu erklären. Die wichtigste Frage aber bleibt aktuell: was ist mit den politischen Gefangenen, angeblich um die 7.000? In letzter Zeit wurden wiederholt gefolterte und getötete Menschen gefunden, die während der Proteste in Gewahrsam genommen worden waren. Sind das Einzelfälle oder plant das Regime die systematische Ermordung aller Gefangenen, wie in der Vergangenheit wiederholt praktiziert? Soviel auch unklar geblieben ist, und so sehr sich eine internationale emanzipatorische Linke um Klärung dieser Fragen bemühen sollte: Vorrangig ist es im Moment alle Möglichkeiten zu nutzen, international Druck aufzubauen um das Leben dieser Gefangenen zu schützen.

sten

Selbstbestimmt auf UKW, nun auch in Schleswig Holstein!

In Flensburg und Neumünster senden seit Dezember 2019 erstmals Freie Radios auf eigenen Frequenzen. Die selbstorganisierten Sender mit emanzipatorischen Anspruch brauchen jetzt die Unterstützung Vieler.

Der jahrelange Kampf um die Frequenzen war erfolgreich. Seit Dezember 2019 ist das Freie Radio Fratz auf 98,5 MHz in Flensburg und das Freie Radio Neumünster auf der 100,8 MHz On Air. Damit können die ersten nichtkommerziellen Lokalradios in Schleswig-Holstein legal auf UKW senden. Vor 36 Jahren war kurzzeitig das Freie Radio Kiel im Dezember 1983 als Pirat aus der Hansa 48 zu hören. (siehe: http://www.freie-radios-sh.org/wp-content/uploads/2014/01/FreiesRadio1984.jpg) Danach blieben die Versuche einer medienrechtlichen Anerkennung Freier Radios lange erfolglos. Erst mit der Änderung des Medienstaatsvertrags 2015 zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein war der Weg frei. Bundesweit haben sich mittlerweile 30 solcher Radios im Bundesverband BFR zusammengeschlossen.

Wer jetzt die 100,8 MHz in Neumünster und im Umkreis von 30 Kilometern einschaltet, hört wochentags bis zu vier Stunden neues Programm. Jeden Dienstag und Donnerstag gibt es im Infomagazin um 18 Uhr Nachrichten, Berichte und Interviews, die den den Anspruch haben andere Sichtweisen und Minderheiten zu Wort kommen zu lassen. Musik kleiner, unabhängiger Labels bestimmen das Programm. Danach folgen wochentags ab 19 Uhr Magazinsendungen zu Politik, Kultur, Umwelt und Gesellschaft. 20 Uhr starten die Musikmagazine. In der restlichen Zeit laufen derzeit noch Playlisten und Wiederholungen. Neue Sendungen werden demnächst dazu kommen.

Vorreiter Freier Radios in Schleswig-Holstein war die Freie Radio Cooperative Husum FRC, der Zeckenfunk Lübeck oder andere Sendungen, die in den Offenen Kanälen einen Sendeplatz fanden. Andere gingen zum Freien Sender Kombinat FSK nach Hamburg und gründeten dort eine Schleswig-Holstein Redaktion. Doch die Radioinitiativen wollten ihre eigenen Sender und Frequenzen, für gesellschaftkritische Radios abseits von Quote und Dudelfunk. 2013 schlossen sich dazu Radioinitiativen in Kiel, Husum, Flensburg, Rendsburg, Lübeck und Pinneberg als Freie Radio Initiative Schleswig-Holstein, kurz FRISH, zusammen. (www.freie-radios-sh.org) Es folgten zahlreiche Aufrufe, Veranstaltungen, Stellungnahmen gegenüber der Politik, Radioworkshops und regelmäßige Exil-Sendungen in Hamburg.

Noch stehen die Radios ganz am Anfang. Dafür braucht es jetzt eine breite solidarische Unterstützung und Mithilfe. Die Radioaktiven arbeiten ehrenamtlich und unter erschwerten finanziellen Bedingungen. Die Politik ist bisher nicht auf die Forderungen eingegangen Freien Radios eine ausreichende Basisfinanzierung zu ermöglichen. Neben Geld-, Zeit- und Sachspenden wird es jetzt dringend nötig sein, die Reform des Medienstaatsvertrags zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein voranzutreiben und weitere Unterstützung zu organisieren. Sonst bleibt eine kontinuierliche, engagierte, kritische und unabhängige Berichterstattung von unten und ein Ort für nichtkommerzielle Kultur und Musik im schleswig-holsteinischen Hörfunk nur ein kurzes Intermezzo.

Stefan Tenner
(Freies Radio Neumünster)

Kontakt:
FRN 100,8
Freies Radio Neumünster
Großflecken 32
24534 Neumünster
www.freiesradio-nms.de

Freies Radio Fratz (98,5 MHz)
Große Str. 4
24937 Flensburg
www.radio-fratz.de.

»telegraph«

oder 30 Jahre Publikation einer revolutionären Niederlage und deren kommende Wende

Was linke Zeitungen, überhaupt Medien allgemein, leisten können und sollen ist eine Diskussion, die so alt ist wie die Linke selbst. Die in Berlin erscheinende Zeitschrift telegraph zeigt, dass dies immer von den historischen Umständen abhängt, unter denen sie produziert werden und dass sich verändernde Bedingungen die Form und den Inhalt eines Mediums nicht unberührt lassen. In der linken Zeitschriftenlandschaft, wo immer wiedermal neue Blätter auftauchen, um nach mehr oder wenig langer Zeit, meist zusammen mit oder bald nach der politischen Strömung, aus der heraus sie entstanden sind, unterzugehen, gehört der telegraph nicht nur zur überschaubaren Gruppe der langfristig existierenden Medien. Er ist darüber hinaus, die einzige verbliebene regelmäßig erscheinende Zeitschrift aus Kreisen der linken Opposition in der DDR.

1987 werden in Berlin die *„Umweltblätter"*, eine der maßgeblichen, in der Halblegalität unter dem Dach der evangelischen Kirche erscheinenden Oppositionszeitungen, wichtig nicht nur für Informationsaustausch sondern auch die Organisation der Opposition, gegründet. Im September 1989 wird daraus die Zeitschrift telegraph. In den Monaten der Wende gibt es eine massenhafte Nachfrage nach der Zeitung, die das Informationsmonopol staatlicher Medien aufbricht. Auch wenn diese Nachfrage bald abebbt erscheint das Blatt bis 1996 weiter regelmäßig. Nach einer Krise neuorganisiert erscheint es ab 1997 bis 2013 als *„ostdeutsche Quartalszeitschrift"*, um schließlich mit wieder neuem Konzept ab 2013 einmal jährlich, dafür im Umfang von 200 Seiten zu veröffentlichen. Nicht aktuelle Berichterstattung sondern historische Reflexionen, Analysen zur Krise des Kapitalismus und der Linken, Auseinandersetzungen mit Geschichte und Gegenwart des Überwachungsstaats, die sich auch mal Platz für die Entwicklung eines Gedankens nehmen, prägen heute das Blatt. Und Kunst und Literatur. Lyrik, Grafiken, Erzählungen werden nicht in eine kleine Rubrik am Rande gequetscht sondern erhalten als eigenständige Form der Auseinandersetzung mit dieser Welt breiten Raum.

Die aktuelle Ausgabe ist im November erschienen und widmet sich, wie könnte es anders sein, dem Doppelgedenkjahr 2019/2020, indem die staatliche Gedenkindustrie den 30. Jahrestag des Endes der DDR und der deutschen Wiedervereinigung feiert. Die Macher des telegraphs werfen sich ins Getümmel der geschichtspolitischen Auseinandersetzung mit der These, dass im November 1989 in der DDR ein revolutionärer Prozess stattgefunden hätte, der bis zur Öffnung der DDR-Grenze von emanzipatorischen Vorstellungen, Diskussionen und Forderungen geprägt war und der zwischen dem Bemühen der SED um Stabilisierung der Situation, zunehmender nationalistischer Mobilisierung und dem Bemühen der Bundesregierung um Anschluss der DDR zerrieben worden sei. Der Erinnerung an diese Zeit nähert sich das Heft von verschiedenen Seiten: so geht Wolfgang Kempe, 1990 Mitbegründer der Zeitung der Anzeiger, dem Zusammenhang zwischen dem Scheitern der Linken 1989 und dem Aufstieg der AfD knapp drei Jahrzehnte später nach, erinnert sich

der Antimilitarist und Anarchist Wolfgang Rüddenklau, Mitbegründer der Umweltblätter, an die Jahre 1989/90 und entwirft en passant eine revolutionäre Ethik, zeichnet Judith Braband, Mitglied des Unabhängigen Frauenverbandes der DDR und der Initiative für eine Vereinigte Linke (IVL), die feministischen Auseinandersetzungen in und mit der linken DDR-Opposition nach und analysiert Thomas Klein, einziger Volkskammerabgeordneter der IVL im letzten DDR-Parlament, die Aktivitäten der IVL und die praktische Funktion deutscher Geschichtspolitik beispielsweise anhand der Gedenkstättenpolitik bei der Herausbildung der aktuellen Rechtsentwicklung. Dabei schwelgen Klein und die anderen Zeitzeug_innen nicht in einstigen großen Taten, sondern bemühen sich redlich, den emanzipatorischen Anspruch, sich als linke politische Akteure „*von niemanden in kompromissloser Selbstkritik eigenen Handelns übertreffen zu lassen*“ (T.Klein), zu erfüllen. Darüber hinaus setzt sich Angelika Nguyen mit der Repräsentanz des Ostens im Kino nach dem Mauerfall auseinander, besichtigt Robert Mießner die Free Jazz Szene der DDR, fragt Karsten Krampnitz nach den historischen Hinterlassenschaften der DDR-CDU, gehen Peter Nowak und Dietmar Wolf den Parallelen zwischen der Repression gegen linke Medien in DDR und BRD nach und schreibt Helmut Höge mal wieder was über Landwirtschaft. Autor_innen aus einer jüngeren Generation ostdeutscher Linker setzen sich mit linksradikaler Organisation 1989 auseinander (Christin Jänicke und Benjamin Paul-Siewert), erinnern an Bischofferode als zentralem Erinnerungsort für Arbeitskämpfe gegen die Treuhand (Max Zeising/Aufbruch Ost) oder fragen nach demokratischen Organisationsmodellen in der Linken (Janosch). Damit ist der vorliegende telegraphband zugleich auch eine der ganz wenigen aktuellen Publikationen die mit praktischer Fundierung theoretische Strukturfragen erörtern und auch handwerklich zentrieren. Clemens Schittkos an Heiner Müller geschulte Gedichte, Peter Waerzineks Reise nicht nach Petuschki, sondern ins vereinigte Deutschland und Jim Avignons Bilder spiegeln Revolution, Konterrevolution, Aufbruch, Wut und Depression künstlerisch. Man muss nicht jede These in den Texten teilen. Aber das ist kein Negativurteil. Denn hier gelingt es, über 30 Jahre zurückliegenden Ereignisse nicht nur in Form öder Zeitzeugenvorträge zu referieren, sondern aus der Beschäftigung damit Ansatzpunkte für Diskussionen zu gewinnen, die nicht nur die Vergangenheit betreffen, sondern auch das Hier und Jetzt und die Möglichkeit, dieses zu kritisieren. Man muss diese Diskussionen nur führen. Die Redaktion des telegraph hat dazu auf jeden Fall ihren Beitrag geleistet.

www.telegraph.cc
Sten

Liebe und Solidarität

Seit Beginn der landesweiten Rebellion in Chile erleiden zahlreiche Protestierende Verletzungen und Verstümmelungen durch gezielte Schüsse der Polizei mit Schrotkugeln, Gummigeschossen und massiven Tränengaseinsatz. Studierende der Medizin, Krankenschwestern und Ärzte haben darauf mit der Bildung mehrerer Erste-Hilfe Brigaden reagiert. Diese Freiwilligen versorgen die Verletzen mit Medikamenten und Infusionen, die sie selbst finanzieren müssen. So auch die BrigadaMovil4Linea, eine Gruppe, die Erstversorgung um die Plaza Dignidad in Santiago leistet, und unsere Unterstützung gut gebrauchen kann.

Unterstützen kann man sie über Paypal:
https://paypal.me/cuartalinea

RADIO TIPS IM FEBRUAR

Multiplication de l´Amusement
Mittwoch, 05.02. um 21.00 Uhr
Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

Von der Poplinken zum diversity management
Freitag, 07.02. um 08.00 Uhr
Sachzwang FM mit Beiträgen von Roger Behrens, John Lütten und einem Hörsturz Kommentar.

rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]
Mittwoch, 12.02. um 08.00 Uhr
Kim Posster ‚Männlichkeit ist die Krise?! – Zu Geschichte und Verhältnis von latenter und manifester Krise des bürgerlichen Subjekts und seiner gesellschaftlichen (Geschlechts-)Natur'.

GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer
Freitag, 14.02. um 23.00 Uhr
Ambient Live Konzert und passende Musik vom Künstler mitgebracht.

¡Despertó!
Sonnabend, 15.02. um 14.00 Uhr
Der chilenische Aufstand: Es sind nicht 30 cent - Es sind 30 Jahre!

aufgeladen und bereit
Mittwoch, 19.02. um 17.00 Uhr
Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking.

Plateau
Mittwoch, 19.02. um 20.00 Uhr
Frisch gewaschen: Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeugs, meist aus den 80ern.

Leipziger Sylvesterballerlei mit Juliane Nagel und Christiane Schneider
Donnerstag, 20.02. um 07.00 Uhr
Was haben die Silvester-Ereignisse in Leipzig-Connewitz mit dem G20-Gipfel und den Gefahrengebieten in Hamburg zu tun?

Institutioneller Rassismus - Die Vielen: Vortragsreihe, Teil 3: Theater
Montag, 24.02. um 14.00 Uhr
Im dritten Teil der Vortragsreihe widmet sich Tsepo Bollwinkel der Geschichte sowie der aktuellen Diskussion rassistischer Strukturen im Theater..

Nachtschwestern
Dienstag, 25.02. um 17.00 Uhr
back again

Léon Poliakov – Memoiren eines Davongekommen
Freitag, 28.02. um 08.00 Uhr
Poliakov betonte im Gegensatz zu deutschen Historiker_innen schon sehr früh die zentrale Rolle des eliminatorischen Antisemitismus. Aber die um die Deutungshoheit der Shoa ringenden deutschen Geschichtswissenschaftler_innen haben den Résistanceaktivisten und Autodidakten im akademischen Betrieb bis heute ignoriert.

Die Untüchtigen: »My only friend the End. Ein ABC der Apokalypse«
Sonnabend, 29.02. um 14.00 Uhr
Aufzeichnung der Untüchtigen vom 29. August: „Aus der fixen Idee, dass das Beschissene entweder an der Welt oder an deren Ende klebt, basteln wir uns unsere Hoffnung zusammen. Als Materialisten ist uns freilich klar, dass die Beschissenheit der Dinge veränderbar ist, dass das Beschissene nicht sein muss. ..."

SAMSTAG, 01.02.2020

09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel - J'ADORno la critique

„Was sind das für Zeiten, wo / Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist / Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!" (Bert B.) Zum samstäglichen Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer eigenen Verstrickung in das Verhängnis. Denn „[...] es ist keine Schönheit und kein Trost mehr außer in dem Blick, der aufs Grauen geht, ihm standhält und im ungemilderten Bewußtsein der Negativität die Möglichkeit des Besseren festhält." J'(ADORno) la critique, ohne Filterkaffee.| earlyearth@riseup.net | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

Kontakt: antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 02.02.2020

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETTchen

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung – Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | http://www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

00:00 Nachtmix

MONTAG, 03.02.2020

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

12:00 It's All About Punk Show

Show about new and old underground punk music. Reviews on local punk scenes, festivals, shows. Interviews with bands and just great people from everywhere. Twice a month live on FSK Radio Hamburg 93.0 FM. | https://www.mixcloud.com/itsallaboutpunkshow | itsallaboutpunkshow@gmail.com

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/ | redaktion3@fsk-hh.org

15:30 open

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.cafemorgenland.net

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Radio Urban Beat Flo

Special: Deep in the Shadow Mix

19:00 PB-Radio

PB Radio ist eine Anti-Knast-Radiosendung in Solidarität mit den drei von der Parkbank. Neben Informationen zu der aktuellen Situation der drei und anderen Gefangenen, gibt es verschiedene Beiträge zu dem Thema Knast, außerdem Soligrüße, Musik und was sonst dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu durchbrechen. | pb-radio@riseup.net | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 recycling: Halle.

Nachdem wir im Dezember vom eigentlichen Thema abgekommen sind, wenden wir uns diesmal

wirklich Halle und der Erfahrung von Rassismus sowie Antisemitismus zu:
Trotz der zunehmenden Faschisierung der deutschen Gesellschaft haben wir immer noch gehofft, dass der Nazi-Anschlag in Halle nicht passiert...und es ist wieder passiert. Nachdem antisemitischen und rassistischen Anschlag scheint alles wieder normal zu sein. Über Rassismus wurde danach gar nicht und über Antisemitismus nur kurz gesprochen, aber nicht als gesellschaftliches Problem, sondern als Problem des Internets.
Wir sprechen wieder einmal über die alltägliche Gewalt durch Nazis von Pegida bis zur AfD zu Kameradschaften zur Polizei etc., versuchen die gesellschaftlichen Bedingungen zu verstehen und denken über politische Antworten nach. Wann ist es eigentlich geboten, davon zu sprechen, dass nun wieder Faschismus in Deutschland ist? Wir wollen für diese Diskussion versuchen eine kurdische und eine jüdische Perspektive hörbar zu machen. | recycling@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Wohin führt der Ausflug diesmal? Vielleicht am 5.2. ins Hafenklang zu Knarf Rellöm: „Wir müssen die Vergangenheit endlich Hitler uns lassen". | jetzmann@web.de | https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 04.02.2020

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 die ganze platte: HIA & Biosphere - Polar Sequences [Remastered]/Bandcamp

Muß man beide projekte vorgetellen? Biosphere wohl nicht, aber HIA, die in den 90er jaheren besten ambient techno veröffentlicht haben, das aber leider keine nachahmer*innen gefunden hat - wie soviele musikalische ideen der 90er jahre. Allerdings sind teilweise HIA wieder zeitweise aktive, vor einiger zeit kam ein album auf bandcamp heraus. Hier aber noch einige informationen zum album von biosphere selber: „Recorded live in Tromsø, Northern Norway, October 1995. Tromsø, 70 degrees north, in the Arctic region, in the middle of the most active northern lights zone. In summer time, land of the midnight sun. In winter, total darkness.In October 1995, as part of the annual Polar Music Festival, Geir Jenssen of Biosphere and Bobby Bird of The Higher Intelligence Agency, were commissioned by Nor Concerts to collaborate together on a musical project to take place in Geir's home town of Tromsø, Norway. The brief was for them to perform three concerts, using sounds sourced from the area as the basis of the music - the machinery of the local mountain cable lift, the snow, the ice etc… The performances from which this recording is taken, took place on top of a mountain above Tromsø, in a cabin reached by the cable car, in which the audience were transported up the mountain in turn." | thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen: bücher, bücher, bücher

Diesmal neue und neuste bücher von: Piers Bizony - Das Nasa-Archiv, 60 Jahre im All (Bildband/Taschen Verlag), Shigeru Mizuki - Hitler (Manga/Reprodukt), J.C. Méziéres,P. Christin - Souvenirs derZukunft 2 (Comic/Carlsen), Christin/Verdier - George Orwell (Graphic Novel/Knesebeck), Vicent Perriot - Negalyod (Graphic Novel/Carlsen), Isabel Fargo Cole - Das Gift der Biene (Roman/Nautilus), Cinzia Arruzza, Tithi Bhattacharya, Nancy Fracer - Feminismus für die 99%, Ein Manifest (Sachbuch, Matthes & Seitz), Theodor W. Adorno - Bemerkungen zu „The Authoritarian Personality" und weitere Texte (Sachbuch, Suhrkamp), Lale Akgün - Platz da! Hier kommen die aufgeklärten Muslime (Schluss mit der Vorherrschaft des konservativen Islams in Deutschland, (Sachbuch, Alibri), Jason Hickel - Die Tyrannei des Wachstums (Wie globale Ungleichheit die Welt spaltet und was dagegen zu tun ist (Sachbuch, DTV), Kim Stanley Robinson - New York 2140 (Roman, Heyne), Theodor W. Adorno - Aspekte des neuen Rechtsradikalismus (Sachbuch,Suhrkamp), Jutta Person - Korallen (Sachbuch, Matthes & Seitz). | thomas@fsk-hh.org

15:00 Radio Gagarin

17:00 Schwarze Klänge

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org | http://juedischerundschau.de/

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 05.02.2020

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı

redaktion3@fsk-hh.org | http://hayirplatformu.eu

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion … | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termine.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 HoPo Express #92 How to make a radio: „Kohle – Koala – Koralle"

Wie diese Ks in aktuellen Debatten zusammengehören erörtern wir in dieser Sendung anhand von fachlichen Informationen, Interviews sowie Inhalten aus den Medien. | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l´Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 06.02.2020

07:00 Das Bild lächelt die Zukunft.

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Heinz-Klaus Metzger zum Geburtstag

Als ich am ersten Samstag dieses Januars die Sendung der „Redaktion für bürgerliche Kunstmusik" wie immer mit Freude hörte, erinnerte eine beabsichtigte technische Tücke, dass, wenn eine bestimmte Lautstärke unterschritten wird, die Sendeausfallschleife sich lautstark bemerkbar macht, damit ja keine Stille gesendet wird – es spielte Morton Feldmann – mich an ein Gespräch, das Metzger mit Feldmann 1972 führte, das darauf hinauslief, dass die Welt verändert werden müsse: „Metzger: Herr Feldman, der größte Teil Ihrer Musik ist sehr leise, was die Hörbarkeit betrifft, d.h. technisch gesehen hinsichtlich des Aufnehmens von Bändern. ... (Es) gibt einen Widerspruch zwischen Ihrer Musik und der Welt, in der wir leben. Die Welt ist viel lauter. Würden Sie zustimmen, dass Ihre Musik in dem Sinne negativ ist, dass sie eine Negation der existierenden Welt ist? Ist das die Bedeutung, ... dass Ihre spezielle Technik, um die Welt zu negieren, Softheit ist? Feldman: Wenn ich anmaßend sein darf, könnte ich sagen, dass alle wichtigen Dinge die Welt negieren oder im Widerspruch zur Welt stehen. Ich finde, dass meine Musik wichtig ist. Ich habe das Gefühl, dass meine Musik für die Welt wichtig ist. Aber ich finde, dass verschiedene Einstellungen in der Welt es meiner Musik ermöglichen, mehr zu existieren als zum Beispiel vor zwanzig Jahren, als die Umgebung der Musik völlig feindlich gegenüberstand. Meine Musik ist leise, aber das Publikum in den letzten zwanzig Jahren ist leiser geworden. Metzger: Aber das Umfeld, das technische Umfeld ist etwas anderes als der Mensch. Sie sehen, die Welt ist Technik. Habe ich recht, wenn ich sage, dass Ihre Musik das Postulat impliziert, dass sich die Welt ändern muss, oder dass sie geändert werden muss, dass sie so arrangiert werden muss, dass es sogar akustisch möglich ist, ein Stück von Ihnen anzuhören? Feldman: Ich möchte ja sagen, aber ich kann nicht. Weil ich meine Musik nicht in Bezug auf die Einstellungen des Publikums schreibe. Metzger: Natürlich nicht... Aber objektiv, unabhängig von Ihren subjektiven Absichten, postu-

liert Ihre Musik objektiv, dass sich die Welt ändern muss. Ich möchte zum Begriff der Revolution kommen. Und in diesem speziellen Fall haben wir sogar akustische Kriterien dafür. Feldman: Ich denke, dass die Welt vielleicht toleranter zuhören würde, wenn sie irgendwelche mit der Musik verbundenen Ideen erfassen könnte. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix | info@metroheadmusic.net | http://metroheadmusic.net

FREITAG, 07.02.2020

07:00 Redaktion 3

08:00 Von der Poplinken zum diversity management

In welchem Verhältnis stehen Pop und Subkultur? Kann Hedonismus unter den gegebenen Verhältnissen mehr sein als eine bloß kompensatorische Veranstaltung? Was hat es zu bedeuten, daß Poplinke, Linkspop und Linkspopulismus – und letztendlich Pop und Populismus – demselben Bedeutungskosmos entstammen? „Es hat den Anschein, als sollte das Lustprinzip verwirklicht werden, ohne das Realitätsprinzip anzutasten. ... Die Partykultur wird jedoch nicht zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift. (Roger Behrens)" Von Sachzwang FM, Querfunk Karlsruhe. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel 29/3/2013 – Falty DL, Hexstatic, Richard Dorfmeister

We open with Ninja Tune artist Falty DL and a mix of fine tracks starting with the wonderful ‚Love me like this' by Floating Points and into an unreleased cut from the man himself. Then it's the first of two tracks from Mr Richard D James, as AFX on Rephlex to start and Pulsewidth as Aphex Twin later. In between there's music from Theo Parrish, Luke Vibert, MFSB and Moodymann, plus some afrobeat magic from Tony Allen.
Robin from Hexstatic is up next with the new track ‚Cirrus' from Bonobo (check the amazing video) and into a new release from the ever lush Lusine on Ghostly International. Some nice house action from Huxley and Soul Reazon and then new fav Dusky with ‚What I Need'. Waze and Odyssey pump it up party style and then into the classic voice of Robert Owens brought up to date by Mosca, before closing with a great booty of Lauryn Hill switching the lyrics up from Golden Boy. Our 25th Anniversary slot this week features Richard Dorfmeister who appeared on the show in 2003 and featured many times as one half of Kruder and Dorfmeister, as well as his project Tosca with Rupert Huber, amongst others. Opening with ECM artist Steve Tibbetts, his mix floats between Gui Boratto, his own lush edit for Selah Sue, acoustic guitar of Jeb Loy Nichols and the dubbed out Rhythm & Sound featuring Cornell Campbell on vocals. He then weaves through Pat Metheney, the dub version of Sunset from Grace Jones' last album, blues from Ry Cooder and ending with a couple of tracks from his recent Tosca album ‚Odeon'. (Vintage show from 2013) | www.solidsteel.net

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe … | redaktion3@fsk-hh.org | https://deadbylaw.blackblogs.org/

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

https://www.facebook.com/clapyourfeet.de

SAMSTAG, 08.02.2020

06:00 Skatime Musikschleife Offbeat am Morgen Vol. 45

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer*innen, -arbeiter*innen und Frühaufsteher*innen: die SkaTime Musikschleife.

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

Soulful music for open minded music lovers.

19:30 CORAX AntiFa Info

20:00 Lignas Music Box GLAUBEN UND WISSEN

„Glauben und Wissen", so lautet eine Schrift von Friedrich Hegel, in der es auch um den philosophischen Zweifel geht. Aber skeptisch sind wir doch alle, nicht war. Wir glauben nicht mehr alles, was uns gesagt wird – glauben wir zumindest.
Ist dem wirklich so? Worin unterscheidet sich denn eigentlich Glauben von Wissen? Gibt es überhaupt eine „klare" Abgrenzung, selbst wenn der Grenzverlauf auf Anhieb klar und simpel scheint?
Glauben ist etwas für religiöse Menschen, die es mit der Vernunft nicht so genau nehmen, so könnte die leichtfertige Äußerung eines Unbedarften lauten. Doch genügt diese Annahme schon? Es soll hier in erster Linie nicht um Religionsbashing gehen, sondern um die Frage: Wo liegt die Grenze zwischen Glauben und Wissen – jenseits der Religion.
„Wissen, da wohn` ich", werden ganz wenige Menschen aus einer kleinen Ortschaft in der Nähe von Köln sagen und die Birken-Honigessener aus dem Nachbarort werden ihnen zustimmen. Sie können den Boden des Ortes, in dem sie wohnen, mit eigenen Händen berühren und notfalls als Beweis ein Selfie mit dem Ortsschild machen. Also alles eine Frage der persönlichen Überprüfbarkeit? Wir werden uns hoffentlich nicht zu sehr in semantischen Netzen verheddern und den Balance-Akt zwischen Gauben und Wissen hinbekommen. Während wir noch auf dem Seil stehen, erblicken wir nämlich schon unten am Boden, wie sich Nelson Goodman und Rene Descartes zu streiten scheinen – anstatt unser Netz zu halten –, das ist doch...! Wir kämpfen mit unserem Entsetzen und müssen zusehen, wie die beiden – verbrüdert Arm in Arm – die Manege verlassen, auf die Straße treten und uns einfach den Rücken zukehren. Ohne Netz und doppelten Boden auszukommen – das müssen wir an dieser Stelle gestehen – ist nicht unsere Sache. Wir bauen uns die Welt doch zu gerne, wie sie uns gefällt.
Hilfesuchend schauen wir uns also um, aber nur Albert der Beleuchter und Immanuel der Kritiker blicken zu uns auf, bemühen sich jedoch in keinster Weise um unsere Rettung! Und wie erwartet, da straucheln wir auch schon, eine falsche Bewegung und Game Over!
Schnell nehmen wir die Virtual Reality-Brille ab und überlegen, ob wir heute die rote oder die blaue Pille nehmen sollen oder ausnahmsweise mal unter der Nummer 432 500 46 in der Sendung anrufen, um einen Song zu dem Thema einzuspielen. | lmb@fsk-hh.org | https://www.facebook.com/LignasMusicbox

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 09.02.2020

09:00 gökkuşağı

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Kunst & Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Crackhouse Kochradio

Crackhouse, die Radiokochshow mit Fabse und Felix. 60 Minuten pure Leidenschaft, fürs Kochen. Geht mit unser Einkaufsliste los, ladet euch Freunde ein und kocht gemeinsam mit uns. Wer unsere KochShow aufmerksam verfolgt hat bereits festgestellt das wir unsere letzte Sendung live vom 36´ten ChaosComputerClub- Kongress in Leipzig gemacht haben und freuen uns deshalb diesmal wirklich sehr über unsere hochprominente Gästin Christine Ebeling, Kulturschafferin, Kuratorin und Künstlerin, und das wollt ihr einkaufen, oder habt es in der Küche wenn ihr mit uns kochen wollt:
eine Schüssel zum Teig anrühren und eine Springform.

700g Gemüse [z.B. Lauch, Wirsing, Karotten, Champinons, o.ä.], 250g Mehl, 200g Schmand, 125g kalte Butter, 100g Käse, 4 Eier, 1große Zwiebel, 1/2Stk RäucherTofu, Salz&Pfeffer, etwas Petersilie, etwas Oel wie gelingt euch eure Version des Essens? habt ihr tolle RezeptIdeen? findet ihr uns blöd? schreibt uns eure Meinung, schickt uns Fotos von eurem Essen oder fragt uns einfach irgendwas :-D am besten an kochradio@gmx.de. Jeden 2. Sonntag im Monat von 19Uhr – 20Uhr | https://www.mixcloud.com/crackhouse-kochradio/uploads/

20:00 Wo keins ist, ist keins. Diskussion über Dialektik. Meditationen zur Metaphysik 9

„...die Grundverfassung der Gesellschaft hat sich nicht geändert. Sie verdammt die aus Not auferstandene Theologie und Metaphysik, trotz mancher tapferen protestantischen Gegenwehr, zum Gesinnungspaß fürs Einverständnis. Darüber führt keine Rebellion bloßen Bewußtseins hinaus. Auch im Bewußtsein der Subjekte wählt die bürgerliche Gesellschaft lieber den totalen Untergang, ihr objektives Potential, als daß sie zu Reflexionen sich aufschwänge, die ihre Grundschicht bedrohten. Die metaphysischen Interessen der Menschen bedürften der ungeschmälerten Wahrnehmung ihrer materiellen. Solange diese ihnen verschleiert sind, leben sie unterm Schleier der Maja. Nur wenn, was ist, sich ändern läßt, ist das, was ist, nicht alles."(Adorno, Negative Dialektik) | redaktion3@fsk-hh.org | http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 UBRadio Salon #319

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 23 February 2014 / SPECIAL GUEST: Cheryl E. Leonard / THEME: „Desertification".

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 10.02.2020

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag | studiof@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 ninki_nanka fm

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Musikredaktion

19:00 Info

20:00 Aufruhr - Neueres aus dem Ruhrgebiet

Antifaschistische Themen aus dem Ruhrgebiet. Kontakt/Themenvorschläge: xende@riseup.net | http://www.jxen.de

22:00 Alles längst Geschichte!?

Ankündigung s. morgen früh, 09.00 Uhr. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Jetzt schon mal ein Vorschlag. Am 11.2. „Rechter Terror in Deutschland - die Mär vom Einzeltäter ist vorbei", Vortrag von Andreas Speit (Autor und einer der besten Kenner der rechtsextremen Szene). Im Rahmen der „Woche des Gedenkens" in HH-Nord. Auch interessant: 15.2. Tarab + Felicity Mangan + Gregory Büttner im Centro Sociale. | jetzmann@web.de | https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 11.02.2020

07:00 Aufruhr - Neueres aus dem Ruhrgebiet

Vom gestrigen Abend.

09:00 Alles längst Geschichte!?

„[N]ichts, was sich jemals ereignet hat, [ist] für die Geschichte verloren zu geben", formulierte Walter Benjamin einst als Anspruch von Geschichtsschreibung. Dagegen wird Geschehenes häufig nur zu gerne als Geschichte abgehakt, um die „versteinerten Verhältnisse"(Marx) zu affirmieren. In der Auseinandersetzung mit der aktuellen Geschichtsschreibung zum 100. Jubiläum der Uni Hamburg setzen wir uns mit verschiedenen geschichtswissenschaftlichen Ansätzen auseinander. Dazu gibt es themenbezogene Musik. | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte: Pinch & Shackleton

Super Musik zum Laufen im Park | trikorder@

zeromail.org

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< – Austauschsendung von Radio Blau | http://mrspepstein.blogspot.com

17:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration" 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | http://refugeeradionetwork.net

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 12.02.2020

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]

Vorträge des exit!-Seminars 2019 „Geschlecht, Subjekt, Krise", Teil 3: Kim Posster ‚Männlichkeit ist die Krise?! – Zu Geschichte und Verhältnis von latenter und manifester Krise des bürgerlichen Subjekts und seiner gesellschaftlichen (Geschlechts-)Natur'. „Wahre Männlichkeit" kann nicht einfach sein. Sie gibt es entweder „noch nicht wirklich" oder „fast schon nicht mehr". Immer in Gefahr, nur ein Verblassen der Vergangenheit zu sein. Niemals fähig, das Entschwinden in die Zukunft zu verhindern. Dass Männlichkeit in der Krise sei, ist deshalb eine Diagnose, die jederzeit zuzutreffen scheint und normalerweise als Argument für eine patriarchale Resouveränisierung in Stellung gebracht wird. Kritischere Geister halten dem entgegen: „Männlichkeit ist die Krise!" und verweisen auf die grundlegend prekäre Konstitution von Männlichkeit und die ihr zu Grunde liegende Angst vor Schwäche und Zerfall. So richtig es aber ist, die Apologie der mythisch-ewigen Geschlechtsnatur, die alles ändern will, damit es endlich wieder so wird, wie es schon immer war, zurückzuweisen, so falsch ist es, die in ihr aufgehobene Geschichte zu ignorieren. Statt also die ewige Gegenwart des Geschlechts nur dekonstruktivistisch aufzudröseln und in bunter „Vielfalt" zu variieren, wie es auch der Queerfeminismus tut, gilt es den geschlechtlichen Wiederholungszwang der bürgerlichen Gesellschaft materialistisch durch die historischen Umwälzungen hindurch zu verfolgen. Denn nur eine Historie der mythischen Ewigkeit des Geschlechts, also eine Betrachtung der inneren Geschichte der gesellschaftlichen (Geschlechts-) Natur, vermag es, das Verhältnis von latenter und manifester Krise des Geschlechts im Allgemeinen und der Männlichkeit im Besonderen aufzuklären. Männlichkeit kann dabei als naturwüchsige Kategorie des Wertverhältnisses und seiner geschlechtlichen Abspaltung entwickelt werden, die in der historischen Entfaltung des prozessierenden Widerspruchs, d.h. des Kapitals, stets sowohl verfällt, als auch auf der jeweiligen historischen Stufe erneuert werden muss. Wie dieser Verfall aktuell von Männern verhandelt wird und auf welch barbarische Art vor allem völkische und islamistische Ideologien eine Erneuerung anstreben, verrät dabei, wie sich die Krise heute, nach dem „Ende der Geschichte", manifestiert und welche vor allem regressiven Potentiale sie freisetzt. | redaktion3@fsk-hh.org | https://exit-lesekreis-hh.de

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge | redaktion3@fsk-hh.org | http://zikkig.net/

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium

und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 17grad

Abendzeitung | http://17grad.net

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Konkret goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne.

22:15 Grenzfall

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 13.02.2020

07:00 "Kameradschaft Blaulicht"? Rechte Netzwerke i.d. Sicherheitsbehörden.

08:40 „INTER_SECTIONS. mapping queer*feminist art practices"

fiction for fairies & cyborgs: „INTER_SECTIONS. mapping queer*feminist art practices" (Marta Press, 2019)
von Tonia Andresen und Marlene Mannsfeld (Hg.) macht queer*feministische Kunst- und Wissensproduktionen verhandel- und erfahrbar. Es eröffnet sich ein Möglichkeitsraum in dem multisensorische Strategien und machtsensible Verwobenheiten sich berühren, überschneiden, verheddern. Beiträge von —Sophie Lembcke, Lorena Juan, Joke Janssen, Wiebke Schwarzhans, Lea Susemichel und Eva Egermann— drehen sich um Materialität und Diskursivität —die Hingabe ans Material sowie vielfältige Materialisierungen von trans*—, tricksen mit feministischen Erzählfiguren, Dis_Identifikationen und radikal-kollektiven Kurations-Strategien („Coven" Berlin), überdrehen dis_abilty Aktivismus und nehmen crip futurities voraus (Crip-Magazine). Mit den Herausgeberinnen, Tonia Andresen und Marlene Mannsfeld, sprechen wir über Praktiken des „mapping", Gloria Anzaldúas Modell des „Borderlands", über partiale Perspektiven und intersektionale Ansprüche, die schwindeln machen. | Kontakt: fairies.cyborgs@gmx.net | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 MUNTU KAMÂA

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 14.02.2020

07:00 Redaktion 3

08:00 HoPo Express #93 Feminismus im Alltag: Sexshop-Kollektiv

Wir dokumentieren in dieser Sendung eine Veranstaltung mit Zarah vom FuckYeah Sexshop-Kollektiv vom 21.11.2019 mit dem Titel: Mit Dildos gegen das Patriarchat? Feminismus zwischen Ausverkauf und Selbstermächtigung. In der Veranstaltung wurden verschieden Fragestellungen nachgegangen: Wie passen feministische Vorstellungen von Körper, Begehren, Gender und Sex mit einem Sexshop zusammen? Welche Chancen kann ein solcher Raum bieten? Lassen sich politische Ideale mit den Sachzwängen der kapitalistischen Logik zusammenbringen? Ausgangspunkt waren dabei die praktischen Erfahrungen des seit einem Jahr bestehenden Sexshops und die vorangegangen Überlegungen diesen zu eröffnen. | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/36cFz9c

10:00 Dünnes Eis

Politik und Umwelt, Umweltpolitik, Klimadings uvm. Solange wir noch nicht ausgestorben sind liefern wir jeden 2. Freitag des Monats Berichte und Diskussion zum Klimawandel, Politik und Ökonomie. System change und climate change. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel 28/6/2013 – Congo Natty, Maribou State

It's a massive welcome this week to Congo Natty, a well respected and legendary figure in British music who had his first release as Rebel MC in 1988, the same year Solid Steel started. Chart success fol-

lowed alongside Double Trouble, but he's probably most respected as one of the pioneers of Jungle. His music has always been a firm fixture on Solid Steel, evident in the 1991 Kiss recording we had back in January. Will Ashon from Big Dada talks to him about his extensive career, his new album ‚Jungle Revolution' and we get to hear a few classic records that have influenced him over the years. That is followed by a ‚Congo Natty live 95' recording that features Ragga Twins, Navigator, MC Dett and DJ SL.
In Hour 2 we welcome Maribou State to Solid Steel with a beautiful mix to take us into the weekend. There's no track list available, but you're sure to recognise some of the artists present and quality is of the highest order.
(Vintage show from 2013) | www.solidsteel.net

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | http://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Street Dreams

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin - mit Matière Mémoire Label Spezial

Matière Mémoire ist ein neues junges belgisches label für experimental musik. Euch erwarten platten von Charlemagne Palestine, Pan Sonic, aber auch von Carlos Casas, Green Ribbons, Susana Santos Silva, Torbjörn Zetterberg, Hampus Lindwall. Darüber hinaus altbewährtes und neuheiten, diesmal mit tbc, aus den bereichen industrial, noise, ambient, drone, improvisierte musik, elektro-akustik, gitarrenlärm, neuer klassik und ethno. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

22:00 Doctore Xyramat

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

Unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

SAMSTAG, 15.02.2020

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 ¡Despertó!

Las señales abiertas de América Latina - Die offenen Frequenzen Lateinamerikas | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 vibes abroad radio show

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | http://www.rewindradio.de

00:00 It's All About Punk Show

SONNTAG, 16.02.2020

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV: Ambient again

00:00 Nachtmix

MONTAG, 17.02.2020

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | http://www.zonic-online.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Neue Musik aus China

19:00 PB-Radio

20:00 Durch die Nacht: C36 Teil 2

Letztes Mal haben wir uns dem Chaos Communication Congress gewidmet, der ab dem 27.12.2019 in Leipzig stattfand. Wahrscheinlich hat die Zeit dafür nicht ganz gereicht, daher kriechen wir weiter auf den Fluren zwischen den Computern hin und her. Wahrscheinlich sind heute die Gäste, die die Stimmung vor Ort eingefangen haben, wieder live im Studio dabei. Sie erzählen, welche Strecken sie in den vier Tagen zu Fuß zurückgelegt haben. Sind sie dann im Atrium eingeschlafen? Wir finden es heraus! | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Das spekulative Ohr

23:00 AUSFLUG

Vielleicht ist das was für einen Ausflug. Die unterirdische Kneipe macht ein Festival: Eldorado Festival 2020 mit Stadtfischflex, Grüner Star, Night Laser, Swearing At Motorists im Knust. Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 18.02.2020

07:00 Durch die Nacht

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr

Vom gestrigen Abend.

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | http://www.sexykapitalismus.com

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 Was genau ist das FEMLAB und was will es?

Diesmal: Sexismus in Universitäts- und Berufsleben. FEMLAB richtet sich betont an Interessierte mit geringen Vorkenntnissen zum Thema Feminismus, möchte Grundlagenwissen vermitteln, Hemmungen abbauen und für die Themen Feminismus, Gleichberechtigung, Alltagssexismus und Diskriminierungserfahrungen sensibilisieren. Mit dieser Radiosendung führen wir das Konzept unseres Events von Oktober ´19 fort. | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.femlab-hamburg.org/

22:00 Radio Urban Beat Flo

Wir spielen afrikanische, orientalische, asiatische und electro cumbia mit Schwerpunkt Elektronische Dance Music.Urban Beats. NO BORDERS. Streetmusic/Urban Beats aus den Zentren wie Durban(Südafrika), Kinshasa, Beirut, Tel Aviv,Kairo,Lagos... sowie an „Migranten“ aus Lissabon, Paris, Amsterdam, Athen, London.… Manchmal auch von traditionellen Musikern gespielt oder in experimenteller Form, incl. Label- und Artist Portraits. Live aus dem Fsk-Sendestudio mit Vinyl präsentiert von Mrs. Afronaut und DJ Hardy. | https://hearthis.at/radiourbanbeatflo

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 19.02.2020

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso

Entgegen des aktuellen (weltweiten) Rechtsrucks, hat sich in den vergangenen Jahren einiges für das Leben in weniger normativen Geschlechtervorstel-

lung verbessert: Homosexualität gilt seit 1990 nicht mehr als Krankheit, der Paragraph 175 wurde in der BRD aus dem Strafgesetzbuch gestrichen und seit zwei Jahren dürfen auch Lesben und Schwule (wenn sie denn die Notwendigkeit für diese bürgerliche Institution sehen) heiraten. Dennoch und auch gerade deswegen ist es lohnenswert einen Blick auf Geschichte und vergangene Kämpfe zu werfen. Patrick Henze (Patsy l'Amour la Love) und Ulrike Heider über 50 Jahre Schwule Emanzipation | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag http://www.17grad.net

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart – Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | http://www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateau-hamburg.de

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | http://www.gumbofrisstschmidt.de/

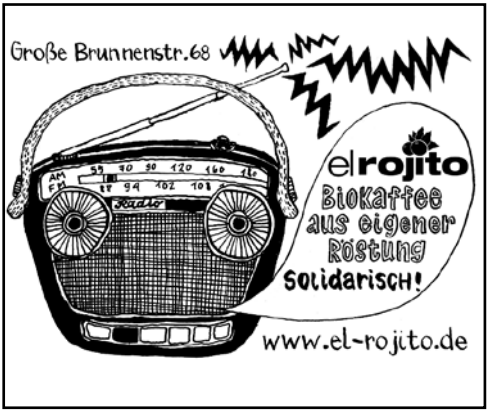
23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 20.02.2020

07:00 Leipziger Sylvesterallerlei mit Juliane Nagel und Christiane Schneider

Mitschnitt einer Veranstaltung der Linkspartei in



"Ich lenke Getränke"
-ab 8 Kisten in Hamburg-
wir tippen auf:
premium bier
Hand zu Hand-Schorlen
Flash-Inju und natürlich
KGB-Sekt für bewegte Zeiten

Im Kampf gegen den Durst
040-85 110 35
durst@kgb-getraenke.de

KGB
www.kgb-getraenke.de

Hamburg vom 27. Januar: „Connewitz, G20, Gefahrengebiete … Polizei als politischer Akteur - Was haben die Silvester-Ereignisse in Leipzig-Connewitz mit dem G20-Gipfel und den Gefahrengebieten in Hamburg zu tun? Der Polizei ist es in allen diesen Fällen gelungen, ihre Perspektive zum allgemeinen Maßstab in Politik, Presse und Öffentlichkeit zu machen. In allen Fällen – und in vielen anderen Konflikten – hat sie ihren strategischen Vorteil genutzt, teilweise Unwahrheiten zu verbreiten, um ihr eigenes, vielfach eskalierendes Verhalten in der Öffentlichkeit zu legitimieren. Immer bedarf es eines großen Aufwandes, Unwahrheiten der Polizei (und auch des Verfassungsschutzes)zu widerlegen – wie zum Beispiel die Mär von den Eisenspeeren und Gehwegplatten auf den Dächern des Schulterblatts bei G20 oder die angebliche Notoperation eines schwerverletzten Polizisten in Connewitz. Auch wenn das gelingt, hat sich in der Öffentlichkeit meist die Sicht der Polizei festgesetzt. Jule Nagel, Leipziger Stadträtin und sächsische Landtagsabgeordnete - Christiane Schneider, Maya Klasen, Kriminologiestudentin sprechen dazu und darüber moderiert von Heike Sudmann. (Der Text stammt aus dem Ankündiger.) | redaktion3@fsk-hh.org

09:00 Lorettas Leselampe

Buch und Bücher | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

14:00 Free Wheel

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 21.02.2020

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grund in gutem Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel 20/9/2013 – DJ Food, Orangewarrior

Strictly Kev gives us a companion to his earlier ‚O Is For Orange‘ mix with another selection based around the Boards of Canada sound called ‚T Is For Trapped‘. Hitting a more techno vein for the first half, he threads tracks from The Simonsound, Sanctums, Alva Noto and Boards in their Hell Interface guise into the travelogue. There‘s unreleased material in the form of his extended re-edit of ‚Reach For The Dead‘ and the Peel Session track ‚XYZ‘ as well as lead track by Le Boac, a new project by Posthuman. He then takes it into darker ambient territory with John Carpenter, Alan Howarth and Vangelis before emerging into the sunlight with a whole heap of older Ghost Box material. Orangewarrior is our guest in Hour 2, making his third appearance on the show, starting with the EAN remix for Revere and moving onto a string of tracks from prolific producer Kaytranada, including his remixes of Missy Elliott and Janet Jackson. Then it‘s a couple from South London‘s Deft, James Blake alongside RZA, two from Om Unit and FilosofischeStilte from Holland to round off perfect headphone material for the night bus ride home. (…) (Vintage show from 2013) | www.solidsteel.net

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/.

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 22.02.2020

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/

18:00 SkaTime FS-Ska Nr. 163

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Lorettas Leselampe

23:00 The Rambler

01:00 Reizüberflutung in da mix

SONNTAG, 23.02.2020

09:00 gökkuşağı

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled!

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: http://nokogiribiki.tumblr.com/

02:00 Nachtmix

MONTAG, 24.02.2020

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Beat the Future

Soul music from the underground!

14:00 Institutioneller Rassismus - Die Vielen: Vortragsreihe, Teil 3: Theater

Spätestens seit der Inszenierung von »Unschuld« am Berliner Schlosspark-Theater 2012 taucht der Begriff ›Blackface‹, kurz definiert als die Darstellung Schwarzer Menschen durch dunkel geschminkte weiße Schauspieler*innen, in Deutschland regelmäßig auf. In Hamburg kam es anlässlich einer Inszenierung von Jean Genets »Les Nègres« zu einer scharfen Debatte: Das »Schwarze Kulturfestival Hamburg« intervenierte über die gesamte Aufführungszeit in den Diskurs um Rassismus und Theater, Kolonialgeschichte und Repräsentation. Viele der Erklärungsversuche für den Griff zur schwarzen Schminke entlarven ihrerseits tieferliegende Probleme des deutschen Theaters: Wer behauptet, keine afrodeutschen Schauspieler*innen zur Besetzung der Rollen gefunden zu haben, gesteht auch ein, dass Schwarze Menschen in den Ensembles drastisch unterrepräsentiert sind. Wer ist »geeignet«, die großen europäischen Meisterwerke auf der Bühne zu verkörpern – und dies abseits der Figur des Dealers, der Prostituierten oder des Dienstboten? Geflüchtete Darsteller*innen sollen häufig unbezahlt auf der Bühne ihr Schicksal performen; internationale Künstler*innen of Color werden auf der großen Tanzbühne beklatscht, aber auf dem Weg ins Hotel von der Polizei kontrolliert; die Forderung nach einer Anti-Rassismus-Klausel in künstlerischen Verträgen zieht Panik in den Verwaltungen nach sich. Im dritten Teil der Vortragsreihe widmet sich Tsepo Bollwinkel der Geschichte sowie der aktuellen Diskussion rassistischer Strukturen im Theater. Bollwinkel arbeitet als Orchestermusiker in einem deutschen Theaterbetrieb, war 2014 aktiv an der Protestaktion in Hamburg beteiligt und ist seit über zehn Jahren aktivistisch in der Schwarzen Community tätig. (Ankündiger) | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/2RWtqjN

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Kültürministerium

19:00 Info

20:00 Smash their gender norms

Geschlechterrollen beeinflussen unser aller Handeln und Denken maßgeblich und schränken uns letztendlich ein. Das gilt für Frauen, Männer und

trifft besonders auch diejenigen, die sich anders einordnen. In dieser Sendung machen wir uns Gedanken darüber, wie diese Vorstellungen von Geschlecht überwunden oder zumindest weniger reproduzieren werden können. Und zu diesen Gedanken gibt es Musik. | redaktion3@fsk-hh.org | https://kritische-maennlichkeit.de/

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Ein Ausflug, der sich lohnt: 28.2. Rote Flora Queer Feminist Punk Night: Deutsche Laichen + Miley Silence + Destinys Chlid – Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 25.02.2020

07:00 Smash their gender norms

Vom gestrigen Abend. | redaktion3@fsk-hh.org

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

17:00 Nachtschwestern

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus LXV

Bereits mit der letzten Sendung diskutierten wir Wirkungen des europäischen Antisemitismus auf den arabischen und iranischen Raum, die auch Folgen im sog. Dritten Reich hatten. Heute wird es auch um die Rückwirkungen gehen U.a. um Herf, Jeffrey. Unerklärte Kriege gegen Israel: Die DDR und die westdeutsche radikale Linke, 1967-1989, Nathan Weinstock, Der zerrissene Faden. Wie die arabische Welt ihre Juden verlorg 1947-1967 und Georges Besbsoussanm, Die Juden der arabischen Welt. Die verbotene Frage. | redaktion3@fsk-hh.org | http://gegenantisemitismus.blogspot.de/

22:00 Messitsch Radio Show

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 26.02.2020

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki – Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateauhamburg.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 87

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

20:00 MUNTU KAMÂA

MUNTU KAMÂA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

DONNERSTAG, 27.02.2020

07:00 »Neue Klassenpolitik« Ein Diskussionsabend vom 13. Januar aus dem Polittbüro

Es sprachen Bernd Riexinger, Susanne Uhl und Thomas Ebermann. „Es dürfte also, wenn die Regionsgeschäftsführerin beim DGB Schleswig-Holstein, der Systemkritiker und Feind des Keynesianismus und der Co-Vorsitzende der Linkspartei kontrovers diskutieren, auch um den Begriff des Realismus gehen." (Ankündigung) | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.polittbuero.de/2020/01/13_01.html

09:00 Anti(Ra)²dio

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Ich bin ein Hamburger

The fresh magazine show by medium-rare Hamburgers for raw Hamburgers who are new to the city. News, topical discussion, cultural events, German language lessons, and music requests. There's plenty for you to chew on! | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 28.02.2020

07:00 Redaktion 3

08:00 Léon Poliakov – Memoiren eines Davongekommen

„Ich wollte wissen, warum man mich töten wollte – gemeinsam mit Millionen anderer menschlicher Wesen…" (Léon Poliakov).
Buchvorstellung und Diskussion der ASSOCIAZIONE DELLE TALPE, Bremen vom 25.10.2019.
Text der Talpe:
„Léon Poliakov musste als Kind mit seinen Eltern vor der Oktoberrevolution fliehen und gelangte über Berlin nach Paris, wo sein Vater das Pariser Tageblatt ins Leben rief und zum populären Sprachrohr von Schriftsteller_innen des liberalen und linken Exils machte. 1940 geriet Poliakov in Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Flucht schloss er sich der Résistance an und beteiligte sich an der Rettung von Jüdinnen und Juden. Noch während der Befreiung Frankreichs begann Poliakov mit der Sammlung von Täterdokumenten und war Mitglied der französischen Delegation bei den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen. Schon 1951 entstand auf Anregung von Alexandre Kojève und Raymond Aron seine Studie Le Bréviaire de la haine, der erste systematische Versuch, den Massenmord an den Juden zu dokumentieren. Poliakov betonte im Gegensatz zu deutschen Historiker_innen schon sehr früh die zentrale Rolle des eliminatorischen Antisemitismus. Aber die um die Deutungshoheit der Shoa ringenden deutschen Geschichtswissenschaftler_innen haben den Résistanceaktivisten und Autodidakten im akademischen Betrieb bis heute ignoriert.
Alex Carstiuc und Jonas Empen sind Historiker und arbeiten zu den Themenbereichen Antisemitismus, Shoa-Forschung und Rassismus.
Eine Veranstaltung von associazione delle talpe in Kooperation mit Rosa-Luxemburg-Initiative – Die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Bremen.
Rezensionen von Detlev Claussen in der taz und Ulli Krug in der jungle world finden sich hier:
https://jungle.world/artikel/2019/22/memoiren-eines-davongekommenen
https://taz.de/Memoiren-von-Leon-Poliakov/!5604098/"

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel 18/10/2013 – Tom Middleton, Joe Muggs, Richie Rundle, Hexstatic

This week's first hour is mixed and compiled by Tom Middleton with Richie Rundle & Joe Muggs, giving us The Sound Of The Cosmos. SOTC as a living movement began in earnest with a 1000-capacity tent at the Big Chill in 2011, where the legendary Tom Middleton hooked up with music journalist Joe Muggs and West Country acid house veteran Richie Rundle to put together a lineup that connected the new bass generation with the kind of celestial exploration that Tom has indulged with for over two decades now. This developed into more gigs and now a label which they showcase in this mix with music from Primitive Eskimo, Blacksmif, Sapience and Silkie, Distal & Mite from the forthcoming EP. This sits alongside a stellar cast including Vangelis, Pearson Sound, Moo-

dy Boyz and John Barry for a truly cosmic mix. Robin Hexstatic in Hour 2 this week with a bass heavy selection and celebrating the release of 2 tracks from his new RobHex project. Starting with some lovely remixes from the likes of Psychemagik and Cause and Effect,..there's also the pounding Robert Babicz remix of Hardfloor's classic acid anthem. The first of two RobHex tracks and into a fresh new track from the ever brilliant DJ Zinc. Phuture and Bart B More bring the heavy acid and into a bouncing remix of Au Seve from The Stantons and classic cut up vocals from Taches. A bassline remix of DJ Kentaro leads to the classically relentless La Mouche from Cassius,..and on into another new RobHex track. We finish with a double header of reggae infused breakbeat heavies from 601 ft Ragga Twins and Congo Natty. (Vintage show from 2013) | www.solidsteel.net

14:00 Narration & Schwerkraft

Eine antipropagandistische Agenda.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Hier kommt wieder Deine Lieblingsradiosendung, wie immer mit Classic-Rap-Hits aus den „Goldenen Zeit". Wenn Du Artifacts, Jeru, Notorious BIG, Mos Def, Looptroop, Funkdoobiest, Large Pro, Camp Lo, Common, Dilated Peoples und Defari feierst, solltest Du einschalten. | http://www.wildstylz.com/

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup

Bassimmmmessionen.

00:00 Wise Up!

Today we dive again into the topic of hardcore techno with an interview of the New York based producer Kilbourne.

I met Kilbourne in May 2019 in Vienna at the Hyperreality Festival for a conversation. We talked about her music, the recent hardcore hype, the hardcore scene in the US, transness, women in hardcore and the impact of powerrelations on music or everyday life in this interview.

According to AQNB "Kilbournes DJ sets tie together the threads of hard dance, bubbling, trance music and the cinematic". Or as On the Sly puts it her singular interpretation of hardcore is "destined to devastate", and her „DJ sets showcase an unrelenting drive and spontaneous selection". In 2018 she promoted her debut EP Evnika also in Europe that was released on Meta4 Recordings and in summer of 2019 she released another EP on Lenny Dees Industrial Strength imprint: „NJ Terror".

SAMSTAG, 29.02.2020

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Die Untüchtigen: »My only friend the End. Ein ABC der Apokalypse«

Aus der fixen Idee, dass das Beschissene entweder an der Welt oder an deren Ende klebt, basteln wir uns unsere Hoffnung zusammen. Als Materialisten ist uns freilich klar, dass die Beschissenheit der Dinge veränderbar ist, dass das Beschissene nicht sein muss. Das Beschissene ist nicht ontologisch zu erklären, keine Seinsbestimmung (Seins-Beschissenheit), kein Wesen, keine Essenz, nichts Definitives und nichts Definierendes. – Welt und Ende sind zu revolutionieren. Es gibt mehr als das beschissene Ende der Welt und auch mehr als das Ende der beschissenen Welt und allemal viel mehr als das beschissene Ende der beschissenen Welt. Wir verachten unsere eigene Passivität, wir belächeln unseren eigenen Pseudoaktivismus. Wir wären gerne die beschissene Ohnmacht los. Und die Kopfschmerzen. Wir verzichten auf Abenteuer, Vorratskeller, Gedankenspiele. Wir haben nicht viel zu sagen, und nur ein bisschen zu zeigen. Wir wollen nichts grün machen, unsere Lieblingsfarbe bleibt Morgenrot. Wir empören uns auch weiterhin darüber, dass der Himmel blau ist. Und er ist es nicht. Er ist beschissen grau. (Textauszug und Aufzeichnung der Untüchtigen vom 29. August.) | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.dieuntuechtigen.com/

17:00 Gerhard Stapelfeldt: Entstehung der deutschen Ideologie bis 1918

Stapelfeldt gibt einen fundierten Abriss deutscher Ideologiegeschichte vom nationalen Liberalismus und der Gegenaufklärung des 19. Jahrhunderts (besonders Savigny, Fichte und List) bis zu den Autarkisten um 1914/18 und zum Nationalsozialismus. | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.verlagdrkovac.de/978-3-8300-3655-5.htm

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 Hörsturz

Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines *"geraden"* Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessiert*innen, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächste Termine: Samstag, 8. Februar, von 12 bis ca. 18Uhr in der Fabrique**, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK
Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion
Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:
Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:
Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:
Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:
Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG
Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampangen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber
43 43 24
Telefax
430 33 83
eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:
10 000

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout: fkr
cover: unbekannt, chile twitter stream

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter
(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.